

## Antwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Alexander S. Neu, Zaklin Nastic, Heike Hänsel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 19/18871 –**

### **Zum Stand des US-Manövers „DEFENDER-Europe 20“**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Die Vereinten Nationen haben aufgrund der Covid-19-Pandemie weltweit die Rotation ihrer Blauhelm-Truppen auf unbestimmte Zeit eingestellt (<https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-03/coronavirus-pandemie-krise-regionen-vereinte-nationen>).

Doch was das US-Manöver „DEFENDER-Europe 20“ („DEF 20“) betrifft, so heißt es nach offiziellen US-Angaben lediglich, es sei seit Mitte März 2020 „in Größe und Umfang modifiziert“, jedoch nicht beendet (<https://www.army.mil/DefenderEurope/>). Angeblich würden keine weiteren Soldaten, keine Ausrüstungen und Waffen mehr nach Europa verlegt, doch scheint es nach Ansicht der Fragesteller dennoch weiterhin Transporte ins östliche Europa, etwa nach Wrocław (Polen), zu geben. In dem betreffenden Pressebericht heißt es, dass das DEF-20-Manöver noch bis August 2020 in Polen dauern soll und dass sich gegenwärtig allein in Polen 4 000 US-Soldaten aufhalten (<https://gazetawroclawska.pl/wojskowy-kolos-wyladowal-we-wroclawiu-co-to-za-akcja/ar/c1-14887477>). So finden beispielsweise Mitte April 2020 auf dem Truppenübungsplatz von Drawsko Pomorskie Schießübungen von US-Truppen im Rahmen von „DEF 20“ statt ([https://twitter.com/balt\\_security/status/1250168622875639809](https://twitter.com/balt_security/status/1250168622875639809)).

Der Estnische Rundfunk meldete, dass Ende März dieses Jahres 800 britische Soldaten im estnischen Ort Tapa direkt aus dem von der Covid-19-Seuche besonders betroffenen Großbritannien eingetroffen seien (<https://news.err.ee/1070011/nato-battle-group-continues-to-operate-despite-emergency-situation-rules>). Anfang April 2020 wurden von den USA zudem 128 Anti-Panzer-Raketen des Typs „Javelin“ an Estland geliefert (<https://news.err.ee/1071729/us-delivers-128-javelin-anti-tank-missiles-to-estonia>).

Vom 13. bis 18. April 2020 findet in Lettland das NATO-Manöver „Steele Brawler“ auf dem Truppenübungsplatz „Mža Mackeviči“ in der Nähe von Daugavpils statt. An diesem Manöver sollen etwa 600 Soldaten und 100 Militärfahrzeuge teilnehmen (<https://www.sargs.lv/lv/militaras-macibas/2020-04-09/poligona-meza-mackevici-notiks-nato-kaujas-grupas-macibas>).

In nach Ansicht der Fragesteller bemerkenswertem Kontrast zu den o. a. Meldungen kann daher von einem „Aussetzen“ oder „Einfrieren“ der US- und

NATO-Manöver, wie verschiedene Pressemeldungen (<https://augengeradeaus.net/2020/03/coronavirus-verleguebung-defender-europe-20-wird-eingefroren/>) nahelegen, also keine Rede sein. Doch die Bundeswehr spricht im Gegensatz dazu davon, dass „US-Streitkräfte [...] zwischenzeitlich mit der Rückverlegung von Personal und Material aus Europa begonnen“ hätten und „deutsche Unterstützungsleistungen“ auf die „veränderten Anforderungen“ des US-Militärs „abgestimmt“ werden würden (<https://www.bundeswehr.de/de/defender-europe-20-rueckverlegung-us-material-244184>). Daher kann aus Sicht der Fragesteller nicht die Rede davon sein, dass das US-Manöver „kontrolliert beendet“ (<https://www.dbwv.de/ticker-zurueck-zur-startseite/news/militaermanoever-defender-europe-20-wird-kontrolliert-beendet/>) sei, sondern nur in einigen von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Ländern zwar teilweise in reduzierter, aber dennoch in modifizierter Form fortgesetzt wird. Insofern widersprechen die Angaben des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Tauber in seiner Antwort vom 25. März 2020 auf die Schriftliche Frage 48 der Abgeordneten Zaklin Nastic auf Bundestagsdrucksache 19/18193 (<https://www.jungewelt.de/artikel/375735.nato-%C3%BCbung-trotz-pandemie-defender-2020-light-in-polen.html>) nach Ansicht der Fragesteller nicht nur den erwähnten Presseberichten aus Polen und dem Baltikum, sondern mindestens teilweise selbst den US-Verlautbarungen.

### Vorbemerkung der Bundesregierung

Durch die Verbreitung des Corona-Virus in Europa ist die Übung DEFENDER-Europe 20 in ihrem Umfang deutlich reduziert. Seit dem 13. März 2020 ist jeglicher Transport von Personal und Ausrüstung aus den USA nach Europa eingestellt.

Die USA verfolgen noch modifizierte Übungsanteile mit bereits verlegten Truppenteilen in Polen. Weiterhin beabsichtigen die USA, voraussichtlich ab dem 10. Juli 2020 etwa 600 Soldatinnen und Soldaten nach Deutschland zu verlegen, um auf dem Truppenübungsplatz Bergen/Munster zu üben. Nahezu alle sonstigen, zur Übungsbeteiligung geplanten Nationen haben ihre Streitkräfte abgemeldet. Auch die weitere deutsche Übungsbeteiligung in und außerhalb Deutschlands und die damit verbundene, ursprünglich geplante freiwillige Transparenzmaßnahme (Beobachtung eines DEFENDER-Europe 20 Übungsanteils in Deutschland durch Vertreter aus den OSZE-Teilnehmerstaaten) wurde abgesagt.

Notwendige Unterstützungsleistungen für DEFENDER-Europe 20 im Rahmen des Host-Nation-Support werden durch die Bundeswehr weiterhin sichergestellt. Sie orientieren sich an den veränderten Anforderungen einer Rückverlegung an der Übung beteiligter US-Streitkräfte und weiterer Bündnispartner.

Die mit der Übung DEFENDER-Europe 20 verbundenen Übungsziele konnten auch mit dem verminderten Umfang der verlegten US-Kräfte (circa 5.500 Soldaten) grundsätzlich erreicht werden. Deutschland wurde seiner Rolle als Drehscheibe für alliierte Kräfte voll gerecht.

Insbesondere für die Stärkung der Einsatzbereitschaft (readiness) und der Fähigkeit zur verzugs- und reibungslosen Verlegung militärischer Kräfte (military mobility) bot DEFENDER-Europe 20 eine hervorragende Übungsmöglichkeit.

1. Welche Teile des US-Manövers „DEF 20“ finden noch in der Bundesrepublik Deutschland statt, und wie ist die Bundeswehr darin eingebunden (bitte in Form eines Ablaufplans darstellen)?

Innerhalb Deutschlands finden derzeit keine Übungen im Rahmen DEFENDER-Europe 20 mehr statt. Obwohl seit 13. März 2020 jeglicher Transport von

Personal und Ausrüstung aus den USA nach Europa eingestellt wurde, finden noch (Rück-)Verlegungen statt, die durch die Bundeswehr im Rahmen von Host-Nation-Support unterstützt werden.

- a) Welche Teil-Manöver finden auf dem Territorium der früheren DDR, also in den sog. neuen Bundesländern statt (bitte nach einzelnen Bundesländern und Landkreisen aufschlüsseln)?

In den neuen Bundesländern fanden bzw. finden keine Übungen im Rahmen DEFENDER-Europe 20 statt.

- b) Welche Teil-Manöver finden auf dem Gebiet der sog. alten Bundesländer (auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland in den Grenzen vor 1990) statt (bitte nach einzelnen Bundesländern und Landkreisen aufschlüsseln)?

Aktuell befindet sich im Rahmen DEFENDER-Europe 20 verlegtes US-Material auf dem Truppenübungsplatz in Bergen. Die USA beabsichtigen, voraussichtlich ab dem 10. Juli 2020, etwa 600 Soldatinnen und Soldaten, nach Abschluss einer 14-tägigen Quarantäne, nach Deutschland zu verlegen, um mit diesem Material im Zeitraum vom 18. Juli bis 8. August 2020 Gefechtsübungen auf dem Truppenübungsplatz Bergen/Munster durchzuführen. Diese Maßnahme soll durch etwa 400 weitere, in Deutschland stationierte, US-Soldatinnen und Soldaten unterstützt werden. Anschließend soll die Rückverlegung des Personals in die USA bis zum 15. August 2020 sowie die Rückverlegung des Materials in die Depots (Army Prepositioned Stocks, APS) in Europa erfolgen. Die Bundeswehr nimmt nicht an diesen Übungen teil, ist aber darauf eingestellt, notwendige Unterstützungsleistungen im Rahmen Host Nation Support zu erbringen.

Betroffenes Bundesland: Niedersachsen.

Betroffene Landkreise: Landkreis Celle und Heidekreis.

2. Inwiefern stellen – wie in der in der Vorbemerkung der Fragesteller erwähnten Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Tauber vom 25. März 2020 auf die Schriftliche Frage 48 der Abgeordneten Zaklin Nastic ausgeführt – nach Absage von deutscher Seite an der „weitere(n) deutsche(n) Übungsbeteiligung in und außerhalb Deutschlands“ die „notwendige(n) Unterstützungsleistungen für DEFENDER-Europe 20“ der Bundeswehr „im Rahmen des Host-Nation-Support“ keine Manöverbeteiligung an „DEF 20“ dar, wenn doch ein Hauptzweck des Manövers darin besteht, die Verlegung von US-Truppen nach bzw. in Europa zu üben (<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/streitkraeftebasis/uebungen/defender-europe-20>)?

Die Bundeswehr übt weder innerhalb noch außerhalb Deutschlands im Rahmen DEFENDER-Europe 20; sie unterstützt in Deutschland befindliche Bündnispartner bzw. durch Deutschland – auch aufgrund der COVID-19-Lage – (rück-)verlegende Bündnispartner.

3. Inwiefern kann die Bundesregierung selbst die auch nur indirekte oder unterstützende Beteiligung der Bundeswehr am Manöver „DEF 20“ – etwa im Rahmen des „Host-Nation-Support“ – noch verantworten, wenn die Vereinten Nationen infolge der Covid-19-Pandemie die Rotation ihrer Blauhelm-Truppen bis auf weiteres weltweit eingestellt haben?

Wie durch die Fragesteller festgestellt, kann ggf. die Rotation von Blauhelm-Truppen eingestellt werden. Sich vor Ort im Einsatz befindliche Blauhelm-Truppen müssen jedoch zwingend weiterhin unterstützt werden. Dies gilt gleichermaßen für in Deutschland befindliche bzw. durch Deutschland – auch aufgrund der COVID-19-Lage – (rück-)verlegende Truppenteile von Bündnispartnern. Dieser Verpflichtung kommt Deutschland als verlässlicher Bündnispartner nach.

4. Wie viele der – nach US-Angaben – 6 000 seit Januar 2020 nach Europa verlegten US-Soldatinnen und USSoldaten (<https://www.eur.army.mil/Newsroom/Releases-Advisories/Press-Release-and-Advisory-Archive/Article/2113178/exercise-defender-europe-20-update/>) sowie Soldaten anderer am Manöver „DEF 20“ beteiligten Staaten, die zur Teilnahme an diesem Manöver nach beziehungsweise innerhalb von Europa verlegt wurden, halten sich nach Kenntnis der Bundesregierung noch in Europa beziehungsweise in den am Manöver beteiligten Ländern auf (bitte nach einzelnen Staaten auflisten)?

Von den für die Übung DEFENDER-Europe 20 aus den Vereinigten Staaten von Amerika nach Europa verlegten Soldatinnen und Soldaten befinden sich derzeit keine mehr in Deutschland. Zum detaillierten Aufenthalt der Soldatinnen und Soldaten anderer Nationen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

5. Inwiefern werden nach Kenntnis der Bundesregierung zwischen denen ins östliche Europa verlegten US-Truppen nun Teile des bisher geplanten Manövers „DEF 20“ mit den Truppen des jeweiligen Stationierungslandes auf bilateraler Basis durchgeführt?

US Army Europe (USAREUR) und das polnische Verteidigungsministerium planen im Rahmen DEFENDER-Europe 20 gemäß Pressemitteilung vom 13. Mai 2020 die Durchführung einer bi-nationalen Gefechtsübung mit etwa 4.000 US- und rund 2.000 polnischen Soldatinnen und Soldaten vom 5. bis 19. Juni 2020 in der DRAWSKO POMORSKIE Training Area in Polen.

6. Welche Teil-Manöver finden nach Kenntnis der Bundesregierung in den Ländern des östlichen Europas statt, und von wann bis wann werden sie dauern, im besonderen
  - a) in Polen;
  - b) in Litauen;
  - c) in Lettland;
  - d) in Estland;
  - e) in weiteren ostmitteleuropäischen Staaten?

Die Fragen 6 bis 6e werden zusammen beantwortet.

Zu Polen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Für die übrigen aufgeführten Staaten sind nach derzeitiger Kenntnis der Bundesregierung keine weiteren Teil-Übungen geplant.

7. Inwiefern verstößt der mit der Corona-Pandemie begründete verlängerte Verbleib von US- und ggf. anderen (NATO-)Truppen auf dem ehemaligen Gebiet der DDR und in den neuen NATO-Mitgliedsländern gegen
  - a) die Protokollnotiz zum „Zwei-plus-vier-Vertrag“;
  - b) gegen die NATO-Russland-Akte?

Die Fragen 7 bis 7b werden zusammen beantwortet.

Der Zwei-plus-Vier-Vertrag und die Protokollnotiz regeln die Verlegung von Truppen in die fünf ostdeutschen Bundesländer einschließlich Berlins. Ein reiner Transit durch die neuen Bundesländer wird dabei vom Begriff der Verlegung nicht erfasst.

Auf die Antwort zu Frage 1a wird verwiesen.

Verstärkungen für Übungen im Einklang mit dem KSE-Vertrag und den Bestimmungen des Wiener-Dokumentes sind in der NATO-Russland-Grundakte ausdrücklich zugelassen.

8. Inwiefern wurde nach Kenntnis der Bundesregierung die sich aus dem verlängerten Verbleib der US-Truppen im östlichen Europa ergebende neue sicherheitspolitische Situation
  - a) von der US-Seite
  - b) vonseiten der NATOmit der politischen und/oder militärischen Führung der Russischen Föderation erörtert?

Die Fragen 8 bis 8b werden zusammen beantwortet.

DEFENDER-Europe 20 war von Ende Januar bis Ende Mai 2020 geplant und wurde auf Grund der COVID-19-Pandemie und in besonderer Verantwortung für die Gesundheit der beteiligten Soldatinnen und Soldaten sowie der Zivilbevölkerung mit Bekanntgabe vom 16. März 2020 in Deutschland nicht weitergeführt. Eine Veränderung der sicherheitspolitischen Situation im Sinne der Fragestellung ist aus Sicht der Bundesregierung nicht eingetreten und wurde daher auch nicht mit der politischen und/oder militärischen Führung der Russischen Föderation erörtert.

Darüber hinaus hat die Bundesregierung keine Kenntnis über bilaterale Gespräche zwischen den USA und der Russischen Föderation zu der oben genannten Frage.

9. Inwieweit wurden nach Kenntnis der Bundesregierung von US- oder NATO-Seite infolge der durch die Corona-Pandemie veränderten sicherheitspolitischen Lage im östlichen Europa gemäß „Wiener Dokument 2011“ Einladungen zur Beobachtung der noch im Rahmen von „DEF 20“ laufenden US-Manöver an Minsk und Moskau als vertrauensbildende Maßnahmen ausgesprochen, zumal von russischer Seite in der Zwischenzeit zur Bekämpfung der schweren Folgen der Corona-Pandemie Hilfsgüter nicht nur in die USA, z. B. nach New York, geliefert, sondern nach Italien neben Schutzausrüstungen auch mehrere Fachkräfte- und Ärzteteams entsandt worden sind?

Aufgrund von COVID-19 sind alle Beobachtungs- und Verifikationsmaßnahmen nach dem Wiener Dokument 2011 bis auf Weiteres einvernehmlich durch alle OSZE-Teilnehmerstaaten ausgesetzt.

10. Inwiefern und aus welchen Gründen ist es der US-Regierung oder dem US-Militär nach Kenntnis der Bundesregierung nicht möglich, die im Rahmen von „DEF 20“ nach Europa verlegten und noch hier anwesenden wenigen tausend US-Soldaten (siehe Frage 4) im Zuge einer zügigen Rückholaktion per Lufttransport wieder in die USA nach Hause zu bringen, und dies in Anbetracht der Tatsache, dass die deutsche Bundesregierung demonstriert hat, dass es möglich ist, innerhalb kurzer Zeit mehr als 225 000 im Ausland gestrandete Deutsche (<https://www.sueddeutsche.de/reise/coronavirus-urlauber-rueckholaktion-heimreise-1.4848700>) per konzertierter Rückholaktion nach Deutschland auszufliegen, zumal das Auswärtige Amt weltweit vor nicht notwendigen (touristischen) Reisen, so auch nach Polen und in das Baltikum, warnt und auf die Einreisebeschränkungen der jeweiligen Länder verweist (<https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/covid-19/2296762>)?

Die Entscheidung über Zeitpunkt und Modalitäten der Rückverlegung der in Europa verbliebenen US-Soldatinnen und Soldaten obliegt nach Auffassung der Bundesregierung der Regierung der Vereinigten Staaten.

11. Welche konkreten Kenntnisse hat die Bundesregierung über die geplanten Routen und Transportmittel für den Rücktransport der (US-)Truppen, Ausrüstungen und Waffen
  - a) aus Ostmitteleuropa;
  - b) aus der Bundesrepublik Deutschland?

Die Fragen 11 bis 11b werden zusammen beantwortet.

Der Bundesregierung liegen keine aktuellen Informationen zu geplanten Routen und Transportmitteln für den Rücktransport der an DEFENDER-Europe 20 beteiligten US-Truppen, Ausrüstung und Waffen aus Ost-/Mitteleuropa vor.

Da die ursprünglichen Planungen DEFENDER-Europe 20 an die veränderten Bedingungen der COVID-19-Lage angepasst werden müssen und zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Entscheidung durch die US-Streitkräfte getroffen wurde, kann noch keine Aussage über die Transportmittel für die Rückverlegung im Rahmen DEFENDER-Europe 20 getroffen werden.

12. Wann sollen die in Frage 11 genannten Rücktransporte erfolgen?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

13. Bis wann werden nach Kenntnis der Bundesregierung alle US-Soldaten, die am Manöver „DEF 20“ teilnehmen, in die USA zurückverlegt sein, also die Rückverlegung zumindest des US-Militärpersonals komplett abgeschlossen sein?

Die Bundesregierung hat keine Kenntnis darüber, bis wann die Rückverlegung der letzten an DEFENDER-Europe 20 teilnehmenden US-Soldatinnen und Soldaten außerhalb Deutschlands abgeschlossen sein wird. Zur Rückverlegung der US-Soldatinnen und Soldaten, die zur Durchführung von Gefechtsübungen auf dem Truppenübungsplatz Bergen/Munster in Deutschland vorgesehen sind, wird auf die Antwort zu Frage 1b verwiesen.

14. Welche Rolle und konkreten Aufgaben wird die Bundeswehr dann im Einzelnen im Rahmen des sog. Host-Nation-Support erfüllen?

Die Bundeswehr stellt sich darauf ein, im Rahmen der Rückverlegung DEFENDER-Europe 20 mit Host-Nation-Support zu unterstützen. Über Art und Umfang kann erst entschieden werden, wenn dies durch die US-Seite beantragt wird. Aktuell liegt noch kein Antrag für Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der Rückverlegung vor.

15. Welche praktischen Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Erregers werden nach Kenntnis der Bundesregierung
  - a) während der noch laufenden (Teil-)Manöver;
  - b) während der Rücktransporte ergriffen, und
  - c) von welchen Institutionen wird deren Einhaltung wie überwacht?

Die Fragen 15 bis 15c werden zusammen beantwortet.

DEFENDER-Europe 20 findet in voller Übereinstimmung mit den Bestimmungen des einschlägigen Rechtes statt. Die Einhaltung der infektionsschutzrechtlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen bei Durchführung von DEFENDER-Europe 20 wird u. a. im Sinne der infektionshygienischen Überwachung gemäß § 54a Infektionsschutzgesetz durch die zuständigen Stellen der Bundeswehr überwacht. Hiervon ist auch die Beachtung situationsgerechter bzw. geeigneter Maßnahmen des Infektionsschutzes bei COVID-19 umfasst.

16. Über welche konkreten Kenntnisse verfügt die Bundesregierung, dass nach einem möglichen Abklingen der Corona-Pandemie in den west- und mitteleuropäischen Staaten etwa im (Spät-)Sommer des Jahres 2020 das US-Manöver in verstärktem Umfang, auch mit Transporten von Soldaten, Ausrüstungen und Waffen aus den USA nach Europa, wiederaufgenommen wird?

Auf die Antwort zu Frage 1b wird verwiesen.

